

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

[Sammelband] - Cod. Durlach 159

Hedio, Caspar

[S.l.], [18. Jahrh.]

N°. 45. Kurtze Abbildung des Wandelbahren Wechsels Menschlichen Lebens welchen Die Weyland durchleuchtigste Fürstin und Frau Frau Augusta Maria Verwittibte Marggräfin zu Baden [...]

[urn:nbn:de:bsz:31-248019](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-248019)

Kürze Abbildung

des

Handelbaren Wechsels Menschlichen Lebens
in. Pöyland kürzlichste Fürstin und Frau
Frau Augusta MariaErweiterte Marggräfin zu Baden und Joetsberg,
Landgräfin zu Heusenberg, Gräfin zu Hohenheim und
Eberstein, Frau zu Köthen, Badenweiler, Eps und
Masseberg, Gabostaus Herzogin zu Velle, Wittig-
Hollstein, des Herzogthums und Herzogin von,
Gräfin zu Orlauburg und Sulzbach.Unter mancherley Glücks und Un-
glücks FällenIhre Iero ganzes Leben erfahren, und endlich
nach Iero höchstseligen Absterben mit der Zeit
durch Gottseligen Spinnst das für sich schon gran-
den Leben und alleigen Glückseligkeit her-
bey beschaffen und überwinden hat.Wohl solch
Nach gehaltenen Bedachtlich Freidigtern
in ganzemBaden Kürzlichsten Lande
Den 6^{ten}. Junij 1728. Hertzogthum Württemberg
ist.

Handwritten text in a cursive script, likely a manuscript or letter, visible on the right edge of the page. The text is partially obscured by the binding and the edge of the page.

PERSONALIA.

Das die ohne fortgehende Lust inausfließen
 lebend einen kräftigen Wechsel und mancher-
 bey Verännerung zum Trauen gefesteten Jahr,
 folglich der Unvollkommene Werk aller glücksel
 nicht aber in seiner Fürstenthümlichkeit zu er-
 kenne, werden als Vollkommen anzusehen
 sind, die das zeitliche Werk durch ein gleich-
 mäßige beglückte Lude betreiben, und ge-
 bräun^g ist und darblieben sein aus dem nā-
 türlichen Harmonie-Licht ganz rund und offe-
 bar, vornehmlich Christen aber aus göttlich
 großmuthigen Werk noch viel Klären be-
 kandt, und selbst der Christenheiligkeit ge-
 fährte Fugendwandel, samt dem feist-
 sanligsten ob diese trüben Rollen Gedulden
 führt die Königl. Durchlauchtigsten Fürst
 und Frauen, Frauen Augusta Maria, Marg-
 gräfin zu Baden und Hochberg, Landgräfin
 zu Kauffenburg, Gräfin zu Hohenheim und
 Hohenheim, Frauen zu Kösteln, Badenbr.
 der, Casp und Masberg. Gebotsur Herzogin
 zu Vilsbiburg, Hohenheim, Dornhausen und die.

und die Frau Mutter die auch Durchleuchtigste fürstin und Frau, frau Maria Elisabeth Herzogin zu Pflersberg Holstein, Coburg zu Meiningen, Weimar und Jermarschen, Gräfin zu Oldenburg und Sallmanhorst, Saboson Herzogin zu Passau, Jülich, Gluck und Berg, auch Sagen und Westphalen, Landgräfin in Thüringen Margrätin zu Meissen, auch Ober und Nieder Lausitz, Biringgräfin zu Magdeburg, gefürstete Gräfin zu Harzburg, Gräfin zu Sa Marck, Kallenburg und Carby, frau zu Kallenstein. Des Durchleuchtigsten fürsten und Herrn, Herrn Johannis Georgi, Erb Fürsten, Herzogen zu Passau. Des Königs Raths Rath Mar. Challen und Fürstentum frau Tochter.

Der Großherr Vatter, Kätzerlicher Linie, War. Der Durchleuchtigste Fürst und Herr, Herr Johann Adolph, Kätzerlicher Rath und Bischof in Wittter Brasman und Lübeck, Erb zu Weimar, Herzog zu Pflersberg Holstein, Weimar und Jermarschen, Graf zu Oldenburg und Sallmanhorst.

Und die Großmutter Mutter, Väterlicher
Theil, war: Die Durchlauchtigste Fürstin
und Frau, Frau Luigisa, Herzogin zu
Pflanzberg Holstein, Gebieterin zu
Norman und Diekmarschen, Gräfin zu
Oldenburg und Illmenhorst, des Königs
Lauchtigsten, Großmächtigsten Fürsten und
Herrn, Herrn Frederici, Erbprinzen, zu
Dänemark Norwegen, des Mannen und
Gottin Königl. Frau Tochter.

Der Herr Erb-groß Vatter, Vom Grossen Vatter
Theil, war: Der Durchlauchtigste Fürst und
Herr, Herr Adolph, Gebieter zu Norwegen, Ge-
zog zu Pflanzberg Holstein, Norman und
Diekmarschen, Graf zu Oldenburg und
Illmenhorst, ein Sohn des Glorwürdigen
Königs Fredericks, Erbprinzen in Dänemark
und nequelligen Wittwer, Erbprinzen in
florierenden Hoffürst, Haus zu Holstein
Gothorp. Und die U. Großmutter Mutter
war:

Die Durchlauchtigste Fürstin und Frau, Frau
Christina, Herzogin zu Pflanzberg Holstein

Erbin zu Norbagen, Normann und Dietmar-
 ffen, Gräfin zu Oldenburg und Sallman-
 forst, Jabesone Landgräfin zu Hessen,
 Fürstin zu Sleswold, Gräfin zu Catzen-
 flaubogen, Dietz, Zingauheim, Nidda und
 Eschumburg p.

Die Ur-Ur-Großherr Vatter, Kächterlicher
 Linie, war: Der Durchlauchtigste Groß-
 mächtigste Fürst und Herr, Herr Friedrich
 der Erste, zu Danemarck und Norbagen,
 der Goffen und Manderu König, Herzog zu
 Visslaffberg Hollstein, Normann und Diet-
 marffens, Gräfin zu Oldenburg und Sallman-
 forst p.

Die Ur-Ur-Großfrau Mutter, Kächterlicher
 Linie, war: Die Durchlauchtigste Fürstin
 und Frau, Frau Sophia zu Danemarck
 und Norbagen, auch der Goffen und Manderu
 Königin, Herzogin zu Visslaffberg Hollstein,
 Normann und Dietmarffens, Gräfin zu Ol-
 denburg und Sallmanforst p. Jabesone Her-
 zugin zu Jotunorp. Herrn Herzog Bogis-
 lai zu Jotunorp Frau Tochter.

Der Herr Vatter In ſp. ſp. Groß Herr, Vater
Walleriſter Lene, Uxor. Der Fürſtlichſten
Großmächtigſten Herrn, Herrn Chriſtian In ſp.
zu Jannamarit und Norbognen, In ſp.
und Geſſen Königs.

Die Frau Mutter In ſp. ſp. Groß Herr, Vater
von Herrn Vatter In ſp. Uxor. Die Fürſtlichſten
Fürſtin und Frau, Frau Dorothea
Herzogin Königin in Jannamarit, de.
Fürſtlichſten Fürſten und Herrn, Herrn
Johannis, Margrafen zu Brandenburg,
Frau Coſter.

Der Groß Herr Vatter, In ſp. ſp. Groß Herr
Vater, Vater. Uxor. Des Hochgebohrnen
Grat und Herrn, Herrn Dietrich, In ſp.
zu Anſpach, Grat zu Brandenburg und
Münſter.

Die Groß Frau Mutter, In ſp. ſp. Groß
Herr Vatter, Wallerliſter Lene Uxor.
Die Fürſtlichſten Fürſtin und Frau, Frau
Hedwig, Herzogin zu Pflanzberg Heſſen.
Des Weyl Fürſtlichſten Herrn Herzogs
Balthasars von Mark Brandenburg, Frau Wittib.

und Herrn Herzogs Gerhards zu Westfalen
fräu Tochter.

Der Uff- u. groß Herr Vatter der Uff- Uff- groß
Herrn Vatter von Herrn Vatter her, War:
Der hochgeborene Graf und Herr, Herr Chri-
stianus der Rechte, Graf zu Oldenburg und
Delmenhorst.

Die Uff- groß Frau Mutter, der Uff- Uff- groß
Herrn Vatter, von Vatterlicher Seite, War:
Die hochgeborene Gräfin und frau, frau Agnes,
Gräfin zu Oldenburg und Delmenhorst.
Geborene Gräfin zu Hünstein.

Der Uff- Uff- groß Herr Vatter, der Uff- Uff-
groß Herr Vatter von dem Herrn Vatter
her, War: Der hochgeborene Graf und Herr
Herr Conrad, Graf zu Oldenburg und Del-
menhorst.

Die Uff- Uff- groß Frau Mutter, der Uff- Uff-
groß Herr Vatter, Vatterlicher Seite, War:
Die hochgeborene Gräfin und frau, frau
Cunigunda, Gräfin zu Oldenburg. Geborene
Gräfin zu Siegfold.

Der Durchleuchtigsten Frau Mutter, War:
Von Keitzen

Der Großvater.
Der Durchlauchtigste Fürst und Herr, Herr Johann
Georg der erste Herzog zu Sachsen, Jülich, Cleve
und Berg, auch Jülicher und Clevischer
Landgraf in Thüringen, Marggraf zu Meissen
auch Ober und Nieder Landgräv, Burggraf
zu Magdeburg, Fürstlicher Gräv zu Hau-
sburg, Graf zu der Mark, Kammberg und
Sorbj, Herr zu Kautenstein. Ist Groß
Kriegs Feldmarschall und Fürst.

Die Großmutter, Frau der Frau Mutter
war: Die Durchlauchtigste Fürstin und Frau
Frau Magdalena Sibilla, Fürstin
Herzogin zu Sachsen, Jülich, Cleve und
auch Jülicher und Clevischer, Landgräv
zu Thüringen, Marggrävin zu Meissen, zu
Fürstlicher Gräv zu Hausburg, Gräv zu
der Mark, Kammberg und Sorbj, Frau
zu Kautenstein. Geborene Marggrävin zu
Brandenburg, Herzogin in Francken zu
Magdeburg, Stettin, Jemmen, der Castell
und Uvedau, zu Marklandburg auch in
Plessen und zu Crostau, Burggrävin
zu Nürnberg, Fürstin zu Halberstadt, Min-
Caucin, Uvedau, Plessen und Kammberg.

Gräben zu Josenzollern und Pflanzung, Frau
des Landt Hofmarschalls und Burgwardt.

Der Uff. Großherr Vatter von der Frau Mutter
für, War. Der Durchleuchtigste Fürst und
Herr, Herr Christian der Erste, Herzog zu
Sachsen, Jülich, Cleve und Berg, auf Jülich
und Westphalen, Landgraf in Thüringen,
Marggraf zu Meissen, gefürsteter Graf
zu Hamburg Graf zu der Mark, Kallau-
berg und Carby, Herr zu Kallenstein. pp.
Der Kayf. Röm. Kayf. Erbmarshall und Für-
fürst. p.

Der Uff. Groß Frau Mutter, Mütterliche Linie, War.
Die Durchleuchtigste Fürstin und Frau Frau
Sophia Churfürstin und Herzogin zu Sachsen,
Jülich, Cleve und Berg. pp. Des Durchleuchtigsten
Fürsten und Herrn, Herrn Johannis Georgi,
Marggrafen zu Brandenburg, und der
Kayf. Röm. Kayf. Churfürstin pp. Kf. Erblich
Frau Vorfahre.

Der Uff. Uff. Groß Herr Vatter von der Frau
Mutter für, War. Der Durchleuchtigste Fürst
und Herr, Herr Augustus, Herzog zu Sachsen,
Jülich, Cleve und Berg, auf Jülich und
Westphalen, Landgraf in Thüringen,

Marggraf zu Meissen, gefürsteter Graf
zu Hannover, Graf zu der Mark, La-
uburg und Barbij, Herz zu Kallenstein,
Des Hertz Röm. Kaist. Rath, marchall und
Churfürst.

Die Uff. Uff. Grop. Frau Mutter Von Mutter
Vater, Uff. Die Durchlauchtigste Fürstin
und Frau Frau Anna, Churfürstin und
Herzogin zu Nassau, Hertz Clavi und
auch Jurgon und Westphalen, Landgraf
in Hessen, Marggräfin zu Meissen,
gefürstete Gräfin zu Hannover, Graf
zu der Mark, Kallenburg und Barbij
Frau zu Kallenstein. Des Durchlaucht.
Gropmächtigsten Fürsten und Heron, Herz
Christiani des Dritten zu Danneburg,
Wagau, der Uff. und Gotsen König,
Frau Tochter.

Der Herr Vater des Uff. Uff. Grop. Herrn Vater
Von der Frau Mutter Herr, Uff. Des Durch-
lauchtigsten Fürst und Herz, Herz Heinrich,
zu Braunschweig, Herzog zu Nassau,
Landgraf in Hessen, Marggraf zu Meissen,
die Frau Mutter des Uff. Uff. Grop. Herrn Vater
Von der Frau Mutter Herr, Uff. :

Die Fürstlichste Fürstin und Frau, Frau
Catharina, Herzogin zu Sachsen, Herzogin
Herzog Magni des andern zu Mecklenburg
Frau Tochter.

Der Groß Herr Vater des Ur Ur Groß Herrn Vaters
von der Frau Mutter Sei, war: der Fürstlichste
Fürst und Herr, Herr Albertus Herzog zu Sachsen,
Jülich, Cleve und Berg.

Die Groß Frau Mutter des Ur Ur Groß Herrn Vaters
von der Frau Mutter Sei, war: die Fürstlichste
Fürstin und Frau, Frau Hedena oder Hedonia, des Kö-
nigl. in Köslan Herrn Georgi Frau Tochter.

Der Ur Groß Herr Vater des Ur Ur Groß Herrn Vaters
von der Frau Mutter Seiten, war: der Fürstlichste
Fürst und Herr, Herr Friedericus, der andere, pla-
cidus oder der Gütige genannt, Herzog zu Sachsen,
des Königl. Kömgl. Krüß. Feldmarschall und Oberfürst.

Die Ur Groß Frau Mutter des Ur Ur Groß Herrn Vaters
von der Frau Mutter Sei, war: die Fürstlichste
Fürstin und Frau, Frau Margaretha, Her-
zogin zu Sachsen. Hochfürstliche Herzogin zu
Cassanien des Königl. Fürstlichsten Hoch-
Herzogen Herrn Augusten, der Hochfürstlichen,
Frau Tochter, und des Königl. Krüß. Friederici
des dritten glorreichsten Anmerkens Frau Tochter.

Die U. U. Groß Vatter In U. U. Groß
Herr Vatter von der Frau Mutter In, Was
der Durchlauchtigste Fürst und Herr, Herr
derich der erste, der Reichbar genannt,
Herzog zu Sachsen In Inz König
Kriegsmarchall und Churfürst.

Die U. U. Groß Frau Mutter, In U. U. U.
Herr Vatter, von der Frau Mutter In, was
die Durchlauchtigste Fürstin und Frau, Frau
Catharina Herzogin und Churfürstin zu
Sachsen, geborne Herzogin zu Braun
schweig In Inz Durchlauchtigste Fürst
und Herr, Herr Heinrich, Herzog zu
schweig Frau Tochter.

Bei dieser Zeit aus lauter Uralter
König. Churf. und Fürst. Häuser, In
dass fast alle Großfürst Häuser und
die älteste Zeiten fortlaufend In
register in unserm Handel, In
Gänze bewahrend, In Inz Geburt, In
mindest in Gott, In Inz Durchlauchtigste
Fürstin, In Inz der Durchlauchtigste
Ältern In Inz und In Inz
Dienst zu In Inz In Inz

Princessen noch nicht weit fort, Horst
 auf der allerhöchsten Gnade Gottes,
 durch das Saad der H. Caes. Hofkammer
 zu machen; welche Sie auf Christl. loblichen
 Gebrauch nach dem Willen, und also die 2.
 ihres Namens, Augusta Maria, damals
 haben beizulegen lassen.

Der Frau gewöhnliche Geschicklichkeit und
 Fertigkeit, welche sie mit ihrem zuerst
 manchem Maas, und Jahren zugehörig
 zu, und hatte zum jüngsten Ludwig
 nicht anders, als durch sich selbst, nicht
 also gegeben, gründlich unterrichtet
 sich anders, dass Sie diese Ihre
 Princessin damals übergeben, welche
 Autorität ihrem Stozen gleich in der zu-
 ersten Jugend die besten, nützlichen, gründlichen
 Christlichen Glaubens, und der reinen
 Evangelischen Lehre, so wie dann zum
 tätigen Christenthum nützlich. Aufzuerhalten
 sie, und durch Regeln von Wasser, Gett
 Antheil, und dergleichen, und dergleichen
 sachen, welche die Wissenschaften nicht

nein zu prägen.

Jacobus (war) Geistlicher Rathschreiber, sehr
erfahren in der Wissenschaft der Sprachen von der
griechischen Natur mit großer Fähigkeit
begabten und Gelehrten Herrn alle seine
Prinzipien von der Hand unabhängigen
Fürstlichen, Hofischen und Wissenschaftlichen
Sachverständigen hinzubringen.

Dasjenige, was nicht nur der selbsten Gubernation
zeit solches Personen an der Verwaltung die
andere hierzu die nöthige Aufmerksamkeit
und Sorgfalt in ihrem Sinne zuwenden, in
als besonders günstig zu Fürstlichen Kindern
Anfangslehre anzufangen worden, sondern
auch in der französischen Sprache und zu
dessen Hand Arbeit also kein anderer als
mit Fleiß anzusetzen, und hierzu beson-
ders die besten Franzosen zu wählen.
Bestalten dann also die Wissenschaften zu
Lehrern, aller dieser in ihren jungen
Jahren anzufangen, für die bloß die
gehörigste Vorrichtung, nicht nur die
mit ganzem Eifer damit besetzen lassen,

selbst erwirbt, sondern auch seiner Frau von
 dessen Seite die Erziehung ganzlich über-
 lassen, und besonders Frauen, zuerdienlich
 ungeschicklich,

Im Jahr 1659 den 10 Augusti geschickte dem
 Allerdienstlichen, Dero Herrn Vater die Schrift aus
 der Zeit in die Hände Nolla gleichlich
 abzuhandeln und zu lesen. Da die Sache
 so sehr die Väterliche Liebe und Vorsonne
 erwies, so ließ Derselben zu antworten,
 müßten eben dadurch ihre Lebendige
 Hoffnung und Vertrauen auf Jesu Christi
 Gestalt zu erforschen.

Obwohl man die Sache nicht zum Trost über-
 blieben müßte, ließ es sich, dessen Verstand
 nicht so weit erstreckt, so wußte doch der
 Allweise Gott die ihnen abhandeln Gemüther
 und ihren damals eingepflanzte und
 durch das gütigste Gedenken der Jahre
 unter Oberrheinischen gesagten An-
 führung in weit fallenden Glanz zu
 setzen, so daß sie auch ferner Signifikanz,
 nach der ihre höchsten Hofe Frau Mutter

In der willfährigste Aufwartung in Krau
futan vnselufft gatzigke Bündelien lichte
Hilff und Land barkeit, vns wad an
vnserlufft zu belofen. Vnselufft gatzig
vnselufft in Jahr 1670. Inu 15. May in der
Stadt Heßlern in Heßlern, mit be
troulich seiffürst. Getron d. H. H. H.
gnädiger einwilligung Marggrauen
seiffürstlichen Vermählung mit dem Heßlern
durchlauchtigsten fürsten und Herrn, Herrn
friederic Magnis, Marggrauen zu Baden
und Heßlern, Landgrauen zu Heßlern
Grauen zu Heßlern und Heßlern, Heßlern
zu Heßlern, Landgrauen, Heßlern und Heßlern
br. Als vordurch der Heßlern durch
Christenmildertan anderkant, wegen der
yarnalten seiffürstlichen Gut zinsung der
Heßlern Heßlern zinsung vnselufft
auf einmal vnganzet. Heßlern, und
Heßlern zu Heßlern vnselufft
seiffürst. Heßlern, die aller vnselufft
seiffürst. Heßlern vnselufft.

In eben diesem Jahr geschah auch unter all-
 gemeinem Wohlwollen und bey Anwesenheit
 vieler hoher fürstl. Mutterväter, Des
 präsidenten Herrn Selig in ~~der~~ fürstl. fürstl.
 Landt, Und Herr von zu selbiger Zeit
 der Stadt in dem vorgenannten vortrefflichen
 Beschreibung unsterbliche Nachlaß gabot.
 Diese wertvollste Jesu Verwirklichung und das
 rührende gütigste Verleumdung gewogen
 in gleichem Ruf und höchsten Aussehen
 von unsterblichen Göttern der gestandenen
 Urfalten durchblaudestigsten Häuser Baden
 durch das und Verleumdung Hellschein, Was
 nicht nur ein glücklicher Anfang allen
 gemeinen Glückseligkeit, sondern es hat sich
 die Folge der Zeit, und nachherigen Befragung
 zur zurecht Besättigung das selbe hoch-
 fürstl. Hof, als die 29. Jahr hindurch in ein-
 verwickelter Liebreueßten Beziehung, ein
 kräftigen Verneuen, und einen stolischen
 Thema von beyden Seiten Esalen Fortga-
 führt worden, vor ein Wohlkommen mit
 der höchsten Verneuen Hof selbiger Zeit zu

Salbau garten. Junius den 1. dem der Gräfin
in dem Allmählig wenig die sechs Zehnte
gegründet, salbigu gleich im andern Jahr
do 1672. Am 13. Januar mit der glücklich
Geburt eines Prinzen Friedrichs Magnus
genannt, mildtätig erregt, so aber im
folgenden Monat Februar verstarb. Am
24. dinst Ulrich die Welt verließ,
sof dann ob selbem allzufrühen Tod
fall, da zu mal seist betrieblang für die
die Frau Wollu Hofnung gemacht, ob die
dero Gestand von Gott mit unferner
fruchtbar ist, die in unserm folgen quä
müßigen werden; Gestaltan im Jahr
1673. Am 21. May Ulrich eine Prinzessin
genannt Augusta Frederica zur Welt
kommen, die zwar mit ihrer glücklichen
Geburt viel viel Freude erweckt, im
Jahre mit ihrem Am 25. Julij erfolgten
Gedlicher Sengung über diesen Leben, die ob
dem ersten Anfall in böyden Zarten
verliehen haben. Deren zu dem
Ulrich er unnerst. Gleichwie

In im Jahr 1674. Den 7. Decembris geboren
 Prinzessin Christina Sophia im Jahr 1676.
 den 27. Jan. besessen Warfall und anders
 den 17. Febr. besessen Warfall und anders
 Dreyen Iero Herzoglichen Prinzessinnen
 der Prinzessin Claudia Magdalena Elisabetha
 so den 15. Novembris 1675. geboren worden
 und den 8. Aprilis 1676. Verstorbun.

Der Prinzessin Charlotta Sophia, so den
 11. Martij 1686. geboren worden, und den
 16. Octobris 1689. Verstorbun.

Der Prinzessin Maria Anna, so den 9. Julij
 1688. geboren worden, und im Jahr 1689.
 Anno 2. starben in die Unmöglichkeit aufge-
 gangen, alle in ihrer Zustanden Gegend
 erfolgten pfundszettel Trübsal zu pfund
 zu betrübten Todt formirungem Leben
 Dinnun müßten.

Von Dinnun wof labenden seufftliche Hindern
 soll im nachfolgenden Meldung geschehen.
 Mit so seufft erbenlichem Vergnügen und
 Iho Iero. Hoffürstl. Dürftl. Iero fürstl.
 Hofstand angestaltun; so mannigfaltig
 hat nach Gottlässer Willen pführung

In welchem Tadeln darff, Des selbigen
ten Pien auf Forderungen erlassen müßte
Wen die Mündel's Rolle Sonnen Kliche, Womil
Die das gürstliche Glück Forderungen
angestraft, gar unanständig unter
ffwarze Forderungen und alten Herrschaften, und
in diesem gürstlichen Verhandlung
für die ersten Forderungen Angestraften
rigen Dagebrachten war, Das Festsitz
Die Dürsch mit dem allertüchtigsten
künstigen Herrn Gemacht im Jahr 167,
Wegen der bereits 2. Jahr zu den in
den Vereinigten Niederlanden ausge
ganen Kriegt falls daselbe die nach
in das ganze König Reich und gebietet
und ist ein eigener fürstliche Land
geworden und Verlassung des fürst
Residenz und Lande Forderungen und
Jahr nach Basel in die Residenz haben
nehmen müßten.

Einem Unfall, wie ein Unglück
anderer die Forderungen zu bieten
erlaubt.

folgte ein anderer Weil Pfarrer zusetzen
 auf dem Jahr nach. Da sie nach Pfarrer
 Papst von Basel Iero soust im Leben löstige
 pflichtigen Herrn Pfarrer vatter'sch
 Insekt zu isten und das ganze durch
 lauffigsten Haupt zu größten Leid-
 thesten ablaßet, und sich dadurch nicht
 mächtigem Nutzen, zu Malen die in alle
 fallen. Es zu flucht sehrlich nach
 können, von der Zeit berührt haben
 müßten.

Das auch dem Nürnbergischen Frieden: im
 Jahr 1670. geschlossen: angebotene Kupfer
 Das können dieselben mit Iero in die ge-
 liebten fürstlichen Herrn Pfarrer gleichfalls
 einen allzu großen Zeit länger zu
 Weil Frankreich einen nach Verbesserung
 unserer Provinzen und Länder
 damals gefahrte unersättliche Begierde
 nicht zu stillen Mühe, und durch An-
 gung der reuitions Cautoren zu Metz und
 Graupen für zu am besten zu gelangen sollte,

auf mit Dinsten, Wein mit Sauren weissen
Liquor der Orleanischen Gypsart mit die
Halt gemachten Anstrichen, und dieses
Verfahren gablichstlich Dinstlich zu
Sauren gab, das es einen Luft zu
bringen sollte.

Wolte unter der Affe dieses Verborgene
gelegene Dinstlich geben, im Jahr 1688. in Weid
nie auf freyhande alle flauen Weid
übergebenen, und also die dinstlich
Dinstlich bündelstlich ein abnehmlich
bestenlich Calcium auf 10. Jahr zu
bringen aufzulegen.

Es blieben zwar also abgelebte festlich
damals auf einige Monate mit einem
Spiel fürstlich Dinstlich im Land zu sein, in
Münning, das selbe bestmöglichst zu
trinken, und alle Weid davon abzu
wandern; allein die weissen niegala
von Königlich-französische Ordre
also Dinstlich längere Dinstlich in
Ihren eigenen Landen Dinstlich

Dasen Dieselbe glückliche Veränderung, von
 zu Herrn durchläuchtigsten Herrn Pfalzgrafen
 in Basel zu gesen. In Malter Zeit
 beyden gnädigsten Herrschaften, dem, mit
 Brauns, Pagan, Lindertingen, und
 gewaltigster Herrschaft Schwäb. Con-
 tributionen, die auf mit gänzlichster
 Einziehung der damaligen fürstl. Resi-
 denz Turck in allseitigen Landen nicht
 grausamster Mithandeln fürcht, von weitem
 mit betrübten Augen sehen zu sehen
 müssen, es ist das Dieselben allem die-
 sem freundlichen Begiermen durch fürstliche
 der Anstaltung Mittel abfolglich Maasden
 zu geben Anrecht.

Hinzu kam noch ein ^{ander} weites unglücklichsaligen
 Fall, der die nicht beyden erstem gleich zu
 halten, doch auf nicht viel Geringer in Ausübung
 der gegenwärtigen Herrschaft gewesen, da
 unglücklich im Jahr 1698. noch vor durchläuchtigstem
 Herrschaft Mithandeln in diese Lande der
 fürstl. Hof in der Stadt Basel, der Hof auch
 in Loringen, und andern geschehen Zeiten

Zur Bagmann man auf seinen retirade gadien
durch eine bey nächstlicher Weile nicht dulten
fassend anbegehren man. Inzwischen mit gän-
licher Verzögerung aller dardien galschener
Mobilien und vieler Postkarren jählich
eingekauft, und in einem Kaufschreiben
Verwandlet worden: also das beyden
Inseländigkeiten keine Zeit übrig geblieben
Iero eignat, und Iero bey sich gefasster
fürstl. familie Leben und Erhaltung das
zu tragen.

Man merket zwar Iero sehr scharflich
und Iero fürstl. Herr Gemacht nach so
anstandmann Ungarn, und bittet
kufen die Veränderung, auf den zu
do 1697. getrostenn finden eine garen
Zeit für sich in Iero fürsten
Herrn und Landen ruhig zu residieren
und sich zu setzen. Allein framben
inberlinse nicht, Iero Romf. Kaiserl. Ma-
und Iero Vaucliff, wie andere Iero
ob den jetzt f. Crastt nicht zu dessen fero
Iero Capten König in Spanien Carola dem

Zweyten verstorben Testaments: f. Struensee
 verlangten seinen Ansehen zu Nachfolge
 in dem Königreich Dänemark ad 1700. Von und
 an anzusehen, sind die alten freundlich
 Litten f. die Taten zu rufen anfangen: f.
 Durch einen anderwertigen Krieg wiederum
 zur Hand zu nehmen, führten auf Selbigen
 so in andern Gegenden, als besonders am
 Rheinischen und an Oberrheinischen Rändern
 mit äußerster Hastigkeit und Mühsamkeit
 vielen Menschen Blut ähricht fort.

Dieser bey damaligen schiffbrüchigen Con-
 juncturen, widerum sein anderer Erfolg.
 sein konnte, als das die schiffbrüchigen
 der schiffbrüchigen regierenden Herr Dietrich Landa
 mit Frau Herzogin Anna fürstl. Frau Ho-
 masslin, und dero ganzem schiffbrüchigen
 Hausen ad 1702. zum 3ten mal dero flucht
 in die Schweiz nehmen, und sich in
 Fürstenthum und Landen von einem
 der Fürsten Kasan ansetzen.

Wiewohl dieselben vor diesem mal als der
 sind die zum Wiederansehen in etwas

Luft gnuess, mit dero retour nicht ge-
säumt; Im Jahr 1707. aber als ein
unser französischer Feind in seinen Landen
einen glüklichen Fußsüß von Genua ergriffen
mussten dieselben aus Landes Väterlichen
Vorsicht dero Herzoglichen Hofe genö-
thigt seyn. In dem zu pfundungäug
Festung dero Land und auch in der
fürstlichen Residenz Carlsburg in dem zu
nicht lassen, und sich mit dero ganzen
fürstlichen Familie in diesem Jahr
3. Malen Genua übertragener Genua
Vorgang dieselben auf großmüthig und
auf genommen, unter dem damaligen
Prinz Troublan besetzt fortgesetzt,
und zum Beweiß, daß die dero Hofe
Herrn Genua dero Hofe
und Genua sich mit glüklicher Uebung
zu verbinden gelangt, so lange die
Noth und dero allfälligen Zeiten erfordert,
zufuß fortgeführt haben.
Alle diese dero Länge und dero
Umstände auf dero Hofe geführt.

So den höchsten Ansehens wegen das ganze Leben mit
 seiner Vorparatüre, legen ostentativ dar,
 daß dieselben zu den eigenen höchsten
 Exempel zum geringen Hofe, wie sie
 auf hohen hohen Abblühenden Wäldern
 und alle menschliche Verhältnisse, einen
 in sich selbstlichen Ansehen untergeben wären,
 zu dem Ende dieselbe auch mit dem
 allerschönlichsten Zustand gegen die
 Manier bitteren Mafsen gleich anderen
 göttlichen Prachtzügen einen hohen
 Zustand müssen, zu gleicher Zeit überzeugend
 annehmen, daß der Gott selbst, unter
 dem Herbst der höchsten Freude sein Licht
 nie aufgeben, und der höchste Gott,
 das zu einem anderen Licht, als
 zu einem höchsten Fortschritt aller bester-
 lichen auf der Welt einen mit höchsten
 Fülle der Handreichung, Galdarmuth,
 großmüthigster Galdarmuth, und, alle
 allein diesem noch weit vorzuziehen, mit
 einer Fortschrittigen Gott, die höchste
 Gnade, die noch nicht anders, sein Ansehen,

gaben nachher zu verliessen und zu ziehen fürstlich
J. Dreyer Gedächtnis. bey der nachmal
statt Marburg saßen, und in letzter
Verfassung blieben. Und: zum Pfaffen
zugegeben.

Darum ist das so unentschieden. Denn nicht als
ungewöhnlich: oder all zu selten vor kommen,
dann die von beyden Seiten bis zu der
Linde fürgehalten. Dieß Marburg ist die
gewöhnliche Meinung mitgebracht, daß zu
Durch das gewöhnliche Band des Friedens zu
kommen. Marburg ist Herzog, zu Marburg
maritimer Widerwärtigkeit, und gewöhnlich
und zu setzen gesetzte Dreyer angebanden
und also im Leben wie im Tod von für
lisen Pfaffen niemanden nicht schuldig
ben.

Hieraus fließet mir denn der ungezogene
un Pflanz von selbst, daß die Examinierung
solcher fürstlich ist bey den Pfaffen gleich
auf und ungewöhnlich gehalten, und die
Linde Leidwesen. Das heißt: die Pfaffen
durch das J. 1409. den 25. Junij zum
Examinierung der gewöhnlichen Pfaffen
das erfolgte schicklichste Absterben.

Wiß, geliebten Fürst, Herrn Marggrafen
 des Reichs Fürstbischöflichen Fürsten und
 Herrn, Herrn Frederici Magni, Marggra-
 fen zu Baden und Hohenberg. Sie werden
 die Gabe, als Sie in der Reichs-
 stadt Willmannsburg Hohenberg worden.

Dieser bedauerliche Mordfall magt wohl
 das Niemand der härtesten und empfindlichsten
 so Sie in Hohenberg Leben jammert bezeugen,
 angestehen werden. Das ist der Fürst
 Erbittert über Leben und Tod auch zu der
 Zeit Hohenberg schwarzfahne verurtheilt, und
 die verurtheilten Hohenberg, an Kräftigen Er-
 scheinung ab nicht manglen lassen.

Ich sagte dem Hohenberg Reichs Fürstbischöf-
 lichen Herrn Vater, in der Reichs Landt Ka-
 pitalung zuversicht gefolgt, auch noch Gott
 gab! auf ungeschickte Gassen mit Regen und
 Glanz, ergründeten Hohenberg, Herrn Carl
 Marggrafen zu Baden und Hohenberg.
 Reichs Fürstbischöflichen Reichs Fürst,
 obgleich Er mich nicht geliebt mit Hohenberg
 verjagt, der Hohenberg geliebt und Reichs-
 betriben Frau Mutter Reichs, der

Einfluss Liebe und Trauer durch die
Vorfälle vor Herrn Brandts mächtigem Ueber-
tritt in der That nachträglich zu er-
barmen können mich nicht ab, Es ist aber
zu Herrn bedürftigen Gemüths Verwirrung
nicht diene aufzuheben, mit festester
Fassung in der That zu bestehen.

Angerufen dann heißt dieselbe mit an
Licht zu setzen, und muß mich damit
anständig fortzusetzen, und das zu Herrn
Ueber die Ueberlieferung der Mutter-
Subsistenz und gesetzte nachsichtliche Willen
deputat, Es ist von Gese zu Gese und
wissen lassen, sondern mich mit
Licht zu setzen, Herrschaft, mich in
alleinigen Tugenden und Verwirrung
lassen, Es ist in dem letzten Willen
stand alle Fortsetzung nach
Möglichkeit zu verfahren.

Womit Es ist möglich ist sich bey
den allerhöchsten Mächten
und damit zu verfahren, Ich mich
Gott nun schuldigem Tugenden-
ung zu lange gebraucht, und

Zügelwartem Leben. Obwiewohl nun
zu Ehrentun gütlich, das das Dienstlichste
se haup Baden Fürst, in folgenden Zeit
von unfernen dergleichen Praxen. Eingeb.
indem Herrschaft blieben. Und, so be-
liebte das der Allerhöchsten Gott nach
sinnem unerschöpflichen Rathschuß seinen
ein ganz andrer, in dem er zu Göttern
ließ im Herrn aufstehen hochfürst
Ist absonderlich Pflanzung und Wissen Land-
wesen, des im Leben herzuwandelnden
jüngeren Herrn von der Königl. Vertheilich-
tisten Fürsten und Herrn, Herr Christoph
Marquard zu Baden und Hohenburg, Land-
grafen zu Heusenbürg, Grafen zu Hohenheim
und Heusenbürg, Herrn zu Nottulden, Baden-
weiler, Land und Nassau, Grafen von
Prinz. Majstat, und des Löb. Schwäb. Krei-
ses respective gebornen General Haupt-
meister, auch Obristen über ein Regiment
zu Fuß etc. Am Jahr 1723. Am 2^{ten} Maij
aus der Mühseligkeit Gildes, in der

a

erliche Aufs. Vorläufe.

Oben rechts: Herrsch. Dürst, haben in
fürstl. Frau Wittib mit dem Godwinen
Hollan Prinzen nachgelassen, festgedacht
Frau Wittib. Herrsch. Dürst. Frau ad. 1721
Wiederum zum Prinzen Hof. 1721
und haben sich mit dem Fürstlichen
Fürsten und Herrn, Herrn Johann Wäber
Herrn zu Passau, Gült, Clats und
Bair, am 1. August und 1. September
Landgrafen in Fürstlichen, Margrafen
Münster am 1. und 2. Winder Laupitz
Herrsch. Dürst. Frau zu Grimberg, zu
Herr zu der Mark und Kabinen, zu
und Willen, Herr zu Kabinen,
fürstlich. Herrsch. Dürst. Frau
fürstlich. Hof der Dürst. mit fürstlichen
Wäber fürstlich. Wäber mildig
Herrsch. Dürst. Frau
Fürstlichen, Dürst. Prinzen Frau
Kabinen, Herrsch. Dürst. Frau
Dürst. Dürst. Frau
Dürst. Dürst. Frau

in Eurer Durchlauchtigsten Herrschafft
 Höchstwirdige Fußstapfen in Fürstlich
 Bisthumb und glorwürdigsten Hofe.
 Als Durchlauchtigster Vater Durchlauchtiger
 Gräber augenscheinlich Joseph Kuffen in der
 Höchstwürdigsten Fortpflanzung, und dar-
 einstrich starker Sprünge zu einem
 allgumminen Hofe abgeben mögen.

Demnach wird auch Euer Höchstwirdigster Hofe
 barmherzigkeit. Höchstwirdigster Hofe
 betandlung gefürchtet würdigen Leben,
 und handelt immer mit Unwissenheit zu-
 rüch werden; so darob hervorgeht, daß
 solcher immer mit so würdig, und Vollkommen-
 nung sein können befristet werden,
 als es die Vollkommenheit der Hofe
 Höchstwirdigster Hofe fordern.

Demnach dieselben hat auch. Höchstwirdigster
 als ein unerschütterlich Alimod Euer Hofe
 gar sorgfältig, und dasers die öffentliche
 Hofeversammlung halten oder doch minima-
 len gegen Hofeversammlung, die Hofe
 auch in anderen Tagen mit offenkundiger

Leibes Beswauffung beyzubehalten, folglich in
Ihren Uter in andern Geseh Privat Andach
/ Da die dies täglich in Iserum für die Zimmer
die große Dofft mit Aialan andern, son
stern in geistlichen Dingen befindet, mög
lichen Anreizungen zu Kinden Langsa
ben Vorleser lasen, darunter die Talby
mit Dingen manig solcher geistlicher Lieder
aufarbeiten ließ ermuntert. / Der ganzen Iser
und andern ein lobwürdiges Dofft zu
Wassers doffentlich gegeben. In die
übung der allgemeinen und besondern
des Maystan bewirken dieselbe zu vielen
andern Beförderung muß weniger den
allen christlichen Geseh Durschgang
obliegenden inwendigen Geseh. /
Der vor Iser manig die Klügste
Augenschein und andern der Iser den
Verwandten zeitlich allerzeit bewirkt
Wassergang respective Mühseligkeit
selt, und inwendigen Ganzes Geseh
Lied, welche beständiger Lieblichkeit dazu
gung, inwendigen die ferdentlich der Iser
gaben aller Menschen, ferdentlich der Iser

Demnach gänzlich zu vereinigen, und das
 nicht standhaft. Dieser Würdigen Dienstleistungen
 mit unerschütterlich andern jedermannswohl im
 Überfließ zu versetzen. Gerechtigkeit, Gnade,
 Güte ein vortrefflich und aufwändigste
 zu erweisen zu Tugenden liegen. So haben auch
 Ihre Majestät nach dem unigen Würdigen
 Real Rath Schickel Herrn Grafen
 Johann von Weizsäcker Reichsältesten Rier
 fürsten zu Sachsen Johann Georg und dessen
 die Herrschaft Gottes und seiner Kirche stets
 mit Tugendhaften Tugenden und Gnade angefüllt,
 und sich über nicht wenig gezeigt, all Mann
 Die mit Ihnen von einem Wasserfaden Geistl.
 Glaubens und der Tugendwaisenden Tugend-
 geliffen Religion. Darinnen die Welt gründ-
 lich unterrichtet worden und durch Wunder
 sollen durch Gottes erbauende Geistliche
 führen konnten.

Was dieselben zu Verbesserung und Beförderung
 Evangelischer Kirchen und Schulen schon als
 Formaligne regierende Landesfürsten, und
 nicht als nachsichtige Fürstl. Frau Wittib
 Heils durch Johann Christoph, bey der

Damals noch lebender fürstlicher Gymnasie
Theils nicht geringen Mitteln mildtätig bei
gehörigen und die besondern Vor die
einzelnen zur Aufzucht von manchen Altknaben
und Canzeln in diesem gnädigsten Hofe
gesetzt, auch gar mancher auf eigenen Kosten
Lernen begabten. Und dann eben diese
auch natürlich bei der jüngsten Aufzucht der
in dem Hofe befindlichen Lande und
eingesetzten allgemeinen Hofe
von ihnen befohlen ist an die in dem Lande
zur Erziehung bestellte und oberbefehlshaber
dieser Einrichtungen, die also die in dem
Lande aufzucht bedarf.

Wie sehr auch denselben als einer sonderlich
bestimmten gnädigsten Lande Mutter die
Erziehung der allgemeinen Hofe
liegen: also daß die mit Hinzusetzung
eigener Kosten und Aufzucht
der Hofe in vornehmlichen öffentlichen
Landen vorstehenden Hofe in
Exilium, so da Hofe sehr
Gymnasie ab: 1688. und 1704. Die
selb Lande aufhalten müssen.

Das Geschehen fürstlicher Unterthanen stand
 fastest Dies unterzogen; auch durch die
 Gesehene große Wohlthat, fürstliche
 Wohlthaten, auf das Gute angewandt
 welche Aufführung, die zu baldiger Zeit
 in diesen fürstlichen Landen nützlichen, König
 französischer Generalität, und ist nun unter
 Dies geschehen Gruppen enthält, dass
 Die nicht das völlige Vertrauen mit Jeroffen
 in größter rein gesetzten Lande unterworfen
 nach freier Willkür gestanden, sondern lagen
 alle nach Laband, davon wir das geringste
 von dem Staat in damaligen Zeiten herge-
 gangen bekennt, ist ein einseitiges Ge-
 richt ab, und nicht solches von Gesehene
 fürstliche palatiner Anordnungen damals
 erworbenen unsterblichen Kaiser billig
 immer Gesehene, sondern es bleibt
 dessen Erinnerung auf nach Jero Tod
 in aller Zeit geschehen, sondern nicht
 Unterthanen Gesehene, zum Unterzogen
 Lande auf Gesehene.
 Gesehene auch Gesehene, ist von Na-
 tur ein ganz unsterblich und zum

Wassers für gewöhnlich Herz fallen, als ist
fürwahr von abzunehmen, daß die Pflanze
Wassers nicht ohne die besten aller
zeitigen werden gewöhnlich angenommen
haben.

Wird die. Dann muß man, Herrschers, über
seiner Mithelung rufen, allmählich an einem
und betrügte sondern auch durch gleich
gewählte Darstellung kräftiger und zum
Spiel der Natur, der Natur Mittel aus der
fürstl. Hauptstadt der Provinz und geben
Licht und ein die Herrschaft zum besten
von der gewöhnlich fürstliche Mithelung
s. da alljährlich in dem Kloster Augustin
stube mit dem xxiii. Sonntag nach Trinita
mit gewöhnlich an Geld und Land unter einem
wird abgeteilt werden, gewöhnlich in
Zugab, daß dieselben eine Christen soll zu
ten werden gegeben.

Zugleich sind die Mittel der Mittel ausblößen
und mit einem Arbeit abwas zu erwerb
aufzunehmende Personen von der fürstl.
Casal und Lina mit der Hand und Hand
unterhalten und solches zu haben werden

dem gaschoten gassen Aisung mit deros Jofan Mildn
 bis in der Fuda Ansforgat worden.

von arzafte Vündt unigen gung stye, Jfo
 Joffiort Dierstt van Namun, nure Jfo
 seligen und Joffiortungesfatten gütst in dng
 gültigen.

Inimaf Uhar id Ein
 Wündt, das Die der Götze so müst unba
 losat läst, nuf im Leben idbjungun
 Quaden losat f Ulesan f Jman die Jaf der
 Verlesbanu und Gropfatten mit so grotter
 Vorgalt, Uhi die gassen, unisfuran, Jagt Jfo
 Jisand Uirndelg Spiel fathig gungst.

Da dann von allen Dingun zu sagen, das
 Jfo Götzeberg, Goffiort Jfo. fürst unigunlist
 guffstun Gfstand Jis nure besouderndung
 von Gott zu erfuran gafat. Jndem die
 Jann mit Jfann. Uirndelg Diersttcläustigster
 Jann gemak, Jglt fürst Dindas gung
 gut, daher Dieben Verberütatun unisfuran
 Jisat Uach Jncliff Karlesan, Jier aber
 unisfuran Uirndelg im Leben Jisat als.

Jfo der Diersttcläustigster fürst unisfuran
 Jfo C. A. L. Marggraf zu Baden und Hof-
 burg, Landgraf zu Pausenburg, Graf

zu Hofheim und Harstau, Herr zu Kötter
Badenweiler, Lapp und Maslberg, Jhes
König. Rätter Majestät Ihre auch des Löb-
l. Schwab. Craysel General Feldmarchall,
General Feldzeugmeister, auch Obrister
über ein Schwab. Craysel Regiment zu Fuß.
Der Zeit Fürst zu Lande regierender
gnädigster Landesherr und Herr, darauf
Angehörigen Graub der Gölze, Wie es Ihnen
die Hände eines der Anwesenden Fürsten
Ulrichen Zeit gegeben, also wird demselben
bei der Dürckwürdigsten Hause befohlen
wollen, daß es Jhes hochfürstl. Erb. unter
Fürstentum zu wehnen an altes und
bis an das Ende der Zeiten nicht fassen
Werdigen Erben und Nachkommen, so auch
dero Fürstentum setzen, und Christ und
Christlich Lande haben, dero bis Jhes Erb-
fürstliche Lande regierender aber
bei ungestörter Oberer Ruhe, Fürst zu
Landenzeit, und allem resimlich fürstl.
Hochfürsten auch eine ungestörte Menge
Fürstentumlicher Gassen sehr erstricken
mögen.

Aus jetzt brüderlicher Hochachtung. Die haben Ihre
 Hochachtung. Ich. Hochachtung. Andenken von
 Laß arlabat Zehen Prinzen und eine Prin-
 zessin. ~~Witten~~ In Fürstlichste Erb-
 prinzen und Herz, Herz Friederich, Margra-
 zu Baden und Heßberg. Als ein aller
 adeliche Großvater von Durchlauchtigstem
^{am 2. März 1709.}
 Vater, auf Erden, und die einzige ge-
 wisste Postung. Ausser Lande wefallig
 ein Leben beständig. Welche auch der
 Hochfürstliche in in Gott ruhenden durch
 lauchtigsten Großmutter wofin der
 Leben die ursprünglichen, oder eigentlichen
 zu haben, die letzte unsterbliche und
 gesunde gemacht, daß Dieselben nach ihrer
 gnädigen Herrschaft in Jahr 1727. zu
 3. Juli zu Rotterdam in Holland glücklich
 gestorben. Lassen Vermählung, mit der
 glänzlich Fürstlichste Fürstin und
 Frauen, Frauen Anna Charlotta Amalie
 Herzogin Margravin und Erbprinzeßin
 zu Baden und Heßberg. Geboren
 Prinzessin zu Oranien und Nassau.

Der älteste Prinz Carolus Magnus genannt Wirtz geboren in dem Bischof Augustinberg am 21. Jan
 1701 ist gestorben zu Lausanne in der Person am 18. März 1712. Die Prinzessin Luise
 Magdalena ist geboren zu Silesien am 14. Decemb. 1706. ist gestorben zu Leips am 29.
 Jun: 1709. also nach dem Reich folte. Eudern

beyhero salbigen Pass. Den 8. Septembris in
 der fürstl. Residenz Carlsruhe beyseynen
 solennen Feindführung mit höchstwürdig
 persönlichem Fürstin von Bayern samst
 mit Herrschaften Fürstlichkeithen Feind
 Anwesen abgeben können. Und was
 nach der Hand des Fürstlichen Hochfürstlichen
 Hofes beschloß geführter beständiger Wunsch
 des allzeit hochgeliebtesten Herrn Groß-
 Kobns Hochfürstlichen Hofes bald mächtig be-
 arbeit zu sein. Welche Freuden Hells
 Hoffentlich aber der Dartzwischen gedenken
 plötzliche und Feindliche Todt fall nicht
 zu ihrer vordan Erfüllung gelangen lassen.
 Indessen was dieses dazumehr, was bis auf
 gegenwärtige Zeit dem Fürstlichkeithen
 Fürst Baden Fürstlichen, und Anwesen
 Unter allen künfftigen Herrn Fürstlichen,
 Was auch des Fürstlichen Frau Gemalin
 Hof Hof auch inderhöchsten Fürstlichen Devo-
 tion von allen nachsichtigen Diensten und
 Unterthanen / bey Welche mit ein Frey-
 völich gesinneten Glück anzuhängen.

in abläßigen Versuchung antrifft gelümpft
und täglich von Gott erbitten wird: da
zu dießem von im Anfang löst Wergung
fürstlich Hof mit lauge Wüstung Hof
Prosperität darinnen christlich beandigen
und in fruchtbar den fortflanzung Hof
verbleibendigen Gesellsch, von Zeit zu Zeit
neuen Zwangfassen Organ darmit legen wollen
Zukunft ausmit man lasse Die Düst-
lauestigste fürstin und frau Frau Catha-
rina, gebornen Marggräfin zu Baden
und Gersburg, Vermählten Gräfin zu
Münzen, so gebornen in Carlsburg den 10.
Octobris 1677. haben sich den 27. Junij 170
Vermählung an den hochgebornen Grafen
und Herrn, Herrn Johann Friederich, von
den zu Lüneburg und Lüneburg, Herrn
zu Aspremont und Heringh Helm, der
einig berichet vor münggen Gassen das zu
mit dem obigen Verwählung, nachdem es
in wasander Hof Gedes sprüchlich Kinder
als genug Grafen und vier Comtesse,
daran die nun noch vor dem Herrn Vater

Wortreden, die übrigen fünf Gräflichen Linder
aber sind bis auf eine einzige Comtesse in
andern Gräflichen Häusern vermalet.

In nächstige Passivum aller die auf Gf. v.
Günay nachher auf Gf. v. Wittlich gestiftet.
dieselbe war zu dem zu Wittenberg an, und gab
Gf. v. Mal Gf. v. Herz Wittenberg, und Mal
Gf. v. Chely und des Kaisergräflichen Hauses
respective zu Wittenberg und Wittenberg Wittenberg
fast nur immer geduldet sein mag.

Es geschehe auch Wittenberg an dem:

Die Fürstlichste Fürstin und Frau Frau
Catharina Elisabeth, Fürstliche Herzogin
zu Württemberg und Gf. v. Württemberg
Marggräfin zu Baden und Gf. v. Württemberg
Waise in Carlsberg geboren, den 7. October
1680. und starb im Jahr 1697. den 16. Mai
Wittenberg, mit dem auch Fürstlichste
Fürsten und Herrn Herrn Gerhard Ludwig,
Herzogen zu Württemberg und Gf. v. Württemberg
Gf. v. Württemberg, Gf. v. Württemberg,
In Gf. v. Württemberg Gf. v. Württemberg, Wittenberg
glücklich Wittenberg Wittenberg Frau Herzogin,

Fürstliche. Durch milden Milchsäure
wird die in Zeit und Zeitigkeit festgesetzte
ganzliche Masse seiner Maltz Einde fürstlich
offen lassen, auf dieselben bis in das Jahr
aller dazum quädigst wissen, wovon damals
Esso in dieser Welt bey untrübter
hat Gedächtnis die Herzoginmögliche Frau
de Handen, daß die des Fürstlichen
angewandte Frau d. Würtemberg stalt in
Zürichmünden der Maltzmasse, und
desse fürstliche Regenten muß dero Sohn
Wain durch diese Festgesetzte
bis an das Ende der Welt möglich
gestattet außgebreitet sein.

Es sind auch selbste fürstliche Esso die gegenwärtigen
ligen Fürstlichen und Herrn Herrn Friedrich
Ludwigs Herzogin zu Würtemberg und
Fürstliche Durchsetzungen. Welche seit dem
den 8. Decembis mit der Fürstlichen
Fürsten und Frauen, Frauen Henriette Marie
Herzogin zu Würtemberg und in der
Wigland Fürstlichen Fürsten und
Herrn Philipps, Margrafen zu Brandenburg

in Sved Lintarslaunum Prinzessin Tochter Ger-
mäskel, und mit denselben einen Prinzen
so aber Kinden gar frühzeitig verstorben
und eine noch lebende Prinzessin erzogel,
Vierdens und Lazant folgt unter dem
von Gho Fürstent. Hochfürst. Erb. n. selb
erzogelten Fürst. Pindan, die Fürstleues-
tigste Fürstin und Frau, Frau Albertona
Fiderica Erb. zu Norwegen, Prinzessin
Herzogin zu Pflastwitz. Abostun ^{mag.} Erb. zu
zu Baden und Jostberg. Abostun zu Car-
berg. Am 12. July 1682. Jahren Bis den 2. Septem-
bris 1707. Pirinägelt; an den König Fürst-
leuestigsten Fürsten und Herren, Herren Christian
August, Erb. zu Sachsen. Erb. zu Sachsen
Erb. zu Norwegen Herzogin zu Pflastwitz
Hollstein, Norwarr und Dietmarth, Quath
zu Oldenburg und Dalmunzorst. Erb. Aus
dieser Zeit Herzogin Fürst. Erb. zu Walep aber
Linder durch das Fürstent. Erb. zu
gndachten Herrn Erb. zu Sachsen. Erb. zu Sachsen
Fürst. Erb. zu Sachsen. Am 24. April ganz im
Anwesenheit und plötzlich erfolgt, Winder zu
trument Winder sind fünf Prinzen

und hier Prinzessin, gezeigelt, von welcher
Kostern für Prinz in frühesten Jugend
Kostern.

Dannach ein anderer, nachlich der ältesten Prinz
von allen, der Kays. Fürstliche Fürst von Hess,
Jens Carl, erbesetzer Bischof zu Lübeck, Kays.
zu Norwegen, Herzog zu Pforting Holftein,
Bossmann und Salmarsen, Graf zu
Samburg und Salmarsen und zwar ein
Jahr nach der heiligschicksten Herrn Vaters und
Lieser Elisabeth mit Linder Zeit, zum größten
Linderen der Fürstliche Frau Mutter, und als
Hessfürst Salmarsen in der besten Linder
das Leben, nach dem die mit der 20^{ten} Jahr
und 6. Monat erreicht in jener Stunden
Lieber sanft nachfolgt.

In diesem Prozess zu St. Sebastian in
Moskau an deren Linder Linder erbesetzer
und Kays. Gage darauf Gage Linder,
und mit allen fürstlichen Linder Linder
begabten Geist in die Hände aller Linder
von dem die ihn erbesetzer, ad 1724. Jan. 21.
May sanft und Kays. Linder gegeben.
So daß von diesen neuen fürstlichen Linder

mit Sieben nunmehr im Leben sind. Ueber
dann Vier Prinzen, haben der Fürstliche Prinz
Adolph Friedrichs nachher die Würdliche
Nachfolge im Bischoflichen Thron erhalten.

Von dann Prinzessininnen aber haben sich
die jüngste, Namens Johanna Elisabetha in
der Hochfürstlichen Aufaltigen Stadt Sassenburg
geboren, im vorigen Jahr Vermählt.

Die älteste Fürstliche Prinzessin Hedwig Sophia
Augusta sind ebenfalls zur Würdlichen Fröhen
in dem Kaiserlichen freyen Hochlöblichen
Lüchlinburgischen Fürstlichen Collegio
dasigen Jesuitischen Capitul erwehlet
worden.

Der quadranten Welt Wollen dann auch die
für am wenigsten so vielen betrübten Todt-
fällen, so die selben Prinz mit einander be-
troffen, hervorziehe. Trauernden Fürstlichen
Frau Wilhelmina, die süßste Gattin
inwasden zu anfangen, ferner zu zeigen,
ob denn selber nicht dero gesanten Hochfürstlichen
Hausen seine Watten Augen Tag und Nacht offen
halten lassen, nicht die, so es die Kaiserliche be-
trübt in Zukunft mit desto schwererem

Handwritten text in cursive script, likely a letter or official document. The text is written in brown ink on aged, yellowed paper. It begins with a large initial 'H' and contains several lines of text, including the word 'Guten' at the end of the first line.

Handwritten text in cursive script, continuing the previous block. It starts with 'Lieg dem...' and contains several lines of text, including the words 'Guten' and 'Guten'.

Handwritten text in cursive script, continuing the previous block. It starts with 'Günstigste...' and contains several lines of text, including the words 'Guten' and 'Guten'.

Handwritten text in cursive script, continuing the previous block. It starts with 'Unter der...' and contains several lines of text, including the words 'Guten' and 'Guten'.

manlich: daß so dieselbe bey so Joseph Altes,
 nicht nur mit einer wenig Mannen gauri-
 van Gaurfatten Liebes geschwindigkeit und lan-
 gam Leben / so diese neigentlich vieler Hoff-
 lichkeiten, die Gese fürstliche Gülden und
 Sparden gaurden, In diesem in die Gese
 fleißig gepflegt fließen und Gebett von Gott
 erlangt: So dero Gese fürstliche Gese fürstliche
 Krönung quädigt besammet, sondern auch
 Walest am weisen in Betrachtung zu Zins
 mit untrüglichen Gaurde Geben, welches
 nicht die in Gese fürstlichen Gese fürstlichen
 und glücklichsten Gedächtniß Drest mit ge-
 rüstet, und mit allen untrüglichen Gaurden
 so bey Walest mit ein an dem alt am Gese
 sich durch das gesagte Gaurden, dero
 Gese fürstlichen Mangel Gese fürstlichen worden:
 Gese bis an Gese fürstlichen Gese in Betrachtung ge-
 fristet hat.

Allet dieses Gese fürstlichen Gaurden erinnern
 den die Gese fürstlichen Gese fürstlichen mit Dank-
 bassen Gaurden, und erlauben darauf bey-
 dat die Gese fürstlichen Gese fürstlichen und

Erhaltung, Und auch die größte Dreyung
Herzflüßung, so Sie demselben daser Hül-
die werden, lassen daser sich solche Lieder
Kriegung der Geistern zu nicht anders die
man, als das dieselbe durch unablässigen
Betroffung seiner unermesslichen Gnade
und Gottes Gabe sich äußerst besterbet,
seiner allerhöchsten Gebots. so wird nach
der Wohlkonntheit mancher Präterio
auf Erden zu erhalten daselbst unter der
Herden Vögel in Willigen (Geforsen
nachzusagen, und ihrer mir nach fünfster
und in Ordnung. Pfäzen beyirigen Zeit
also außer zu pflegen, das dieselbe mit
gänzlicher Herpführung aller irrdischen Wohl-
Leb mir mit dem allgütigen und heil.
Gegengenden abigen Zeit sich noch in der
Zeit nicht außer zu Vorbringen geschick,
die Willigkeit dieser Lieder, und die daselbst
bey aller äußerst auffmerken größter
Abhängigkeit mir vor einem Göttern und
Loblosen Pfalten gegen das Kräftige Wesen

im Hängenglied. Was zu halten, gründ-
 lich zu lesen, müssen des Herrn Pauls, der
 nicht klügeren Vorsetzung der Zukünftigen
 und allen frommen Bestimmung großen Paulig-
 keit, zu dem best. Müßigen, Abfind. aus die-
 ser Zeit würdiglich Vorberath.

In solchem allerhöchsten Glaubens Überzeug-
 ten Ihre hochwürdig. H. H. unauflöslich, und
 darauf. antworten mit bey sich tagl. mehr
 Herrschaft. Abnahme der Kräfte, oder
 einen andern von dem beschriebenen Leben-
 fude innerlich gefalteten Vorberathen über-
 zeugung, die solches mirigen Drey. Vor der Stelle,
 Erfolg von Ihnen geführten bedauerliche Tadel
 fast zu erkennen gegeben: des weissen letzten
 gestrichen lauter lebendigen Erinnerung
 der Verblüftung, Wam dieselbe unter andern,
 als sie nicht über der erzählenden Frau
 Herzogin zu Württemberg. Des Herzogin-
 lichen Frau Tochter hochwürdig. D. D. damals
 in wenig Tagen verstorben. fast augenschein-
 lich, Ihre inneren Herz und Freude bezu-

gut, gleich fünfzig gesaget: Wo Dieselben nicht
bald kämen, dörfften die selbige Hiell nicht
nicht was im Leben austruden: Gestalt
Dieselben auch zum öfthru erwascht, Wie die
Hertzlich Verlangten, aufgelöst und bey
Christo zu stehn, mit beyfügten, Sie hätten ja
genüch in diesen Jahren wollen Wohl zu
gebraucht. Es hat nicht Weniger der
öfthru Dingem der geistlichen Landt: Wo
wiep die was mit unsern Lude xxx. und
andere seinen Verheyfungen was, die
dero Christenigenen Mühsen noch unser be-
stehen wollen.

Sie noch größer und viel gewisser Ganquäl
aber staten ist die, da sie aus West-
dätsigen Erwegung, das dieselben, Wie alle
andere Menschen Kinder, darblif wären,
und auf die Bestallung Gott Günstig in
Zeit zu danken hätten, einige Jahre vor
Ihrer ^{verfolgung} Abtun began Ihr
darinnen für die Erredigung ein süßf. ^{Disposition}.
Disposition s. da dieselben kein Geyhörige da
mit haben unetwas mit beyge setzten Lich-

Text aus der 2ten Epistel an die Corinthier
 Cap. III. 17-18. und Verpfändungen von
 Kindern, die all dann Tabrig abgepfändeten
 werden sollten, aufsetzen lassen, auf welche
 diesen die letzte Sorge von Herrn auch
 fürstl. Leinwardt fürstigen nach Frau Mary-
 gräfin Joheffine von zum doppelten Maß
 nach, daß dieselbe dieser dinsten fürst
 im Leben gegen die Verfürte aufreißige
 Liebe und Traue, bis in Jero Tod Joheffine
 und Jandrasenist erkannt, fründlich
 aufgetragen, Christus Jero Befehl auch Joheffine
 nach Jesta Jesta Frau Marygräfin Joheffine
 nach nach Herrn einige Zeit Jesta erfolgten
 sanftigen Absterben, Willkürig und Jesta
 sorgfältigst nachzukommen.

Wenn nun von Jesta dieser Leben Beschreibung
 noch nötig sein will, Jesta Jesta Jesta
 Jesta Jesta Jesta. letzten Lieber Jesta
 listlich und nach Jesta sanftigen Absterben,
 ein Jesta Nachriest Jesta. So muß all Jesta
 zu jeder männlichen Jesta Jesta

zu erst gemeldet worden, dass Dieselben
in ders. letzten Labant Gasse eingekauft
ist bei Hrn. Hofzweymann Albrecht Ma-
nig, der gar geringe Aufwände in der
selben gefunden hat, durch die bei
Zerlegung dieser Gasse aber gefundenen
Auregussäure, und dass zu finden sei
Mangel, zumal bei der so großen Li-
ber Größe sehr viel gewinnend Zeit für in der
unigen gesehen, sehr und sehr unvollständig
schwerlich für sich gesehen zu können, obgleich
die dass genügt gewesen, für den Ort
zu der Gasse oder Drogen zu lassen. Darunter
haben dieselben bei Vergegenwärtigung unvollständig
Veränderung der Luft und Wasser, oder
bei einigen Veränderungen der Gasse,
über unvollständig Wasser in Gläsern in
Wassern der Gasse, so die unvollständig
unvollständig Weise zu der Wassergewinnung,
nach Abraham's Trankwasser Arznei Mittel,
aber, allemal baldige Veränderung der Gasse
zu der abgewaschenen Winter Winter

Ihre hochwürdigste Ihesu zu zweymalen mit
 Catharrey, Vespern, Psalmen und Gesen
 in Klaffen und mit einer Psalter auf
 schreinsten Füßen, jedes nismalen lauchbüßung
 weiß daß dieselbe sich dabey zu Gott selb
 dörsen, angegriffen. Jedes haben unter
 göttl. Mitsülße die Ihre von dero Laibmedico
 Herrn Hofflath und Doctor Rosenf. ab. d. r. s.
 wenig jetzt ab vorwaßte abmal an fürstlicher
 Vorfall bey Ihesu armenigen la. d. r. s.
 Herordnete Kräfftige medicamenta und selbung
 guter Diet besagte zufälle auf der diestmase
 glücklich geschehen. Hingegen sollte sich zu
 Anfang der Monats Martii bey Ihesu ein sub
 ungewönlischer Trostung Husten ein, welcher die
 selbe Tagt und Nacht mit vielen Gattigkeit
 zum Husten zeitete, daher dieselbe in dem
 Anbemaute H. Dr. Rosen darob zu Hertrufen
 gegeben, wie Ihesu armenig. Wäre, daß dero
 löstliche Frau Mutter dinst abru einen solch
 Familien Husten gestaltete die zu demal als
 zu einem elegat beliebt. Vor dero seligsten
 Absterben gefalt, und damit andeute wolle,

Ihre Hochzeit zeigten sich an Peter Zafac bei d.
 Mag. Kon. Hofrath Ludw. einem guten Appetit im
 Hofstau, wie wol sie einige Tage weisam
 ander ihm einen Hofen Gemüthsheil will,
 der Abends nicht mit der Himmeln gungung.
 Man nahm aber all abmal bescheidet an
 Ihnen in weis. das die den 24. April nach
 eingewonnenen Maßzeit. als die wieder
 ihm in der Hofen gestrichelt über all zu
 große Schläfrigkeit und Müdigkeit sich befallen
 würde, was dann in allen Hofenstunden
 Tage nach der Hofen Verlangt. Welche
 Schläfrigkeit auf Ihre den 25. dito als folgender
 Tagat, wie die bei dem Aufstehen selbst ge
 meldet, was angestanden. Daraus wollten
 Dieselben die offenkundige Ursache durch die
 was nicht Hoffnungen zeigten bei dem
 Aufstehen und Ihre Anklagung einer ge
 sunden Hofen Farbe im Hofen, was man mit
 davon, so die nicht nur in der Hofen und qua
 die, bezeugten sich nicht sonst über all Hofen
 Hoffnungen, in Hofenstunden mit der Hofen
 Hofen Dieselben in der Hofen Hofen

an der in dem einen Raum der Versammlung der
Freiherren, nicht weniger einen glänzen
und Vollkommenen Minderheit der Geistlichen
Blieben, und begaben sich solches Stücken
morgens im Jahr 9. Uhr zu der gesanten
Hofkapelle Anweisung mit Christus Vollen
Grazen in der Hofkapelle;

Dolmetscher haben dieselbe von außen nicht
die geringste Anweisung von einigen Pfaffen
Zeit und der sie eine halbe Stunde damit
mit ihnen zu sprechen Vorfall zu haben,
da sie dann auf Selbst in der Hofkapelle
fürst. Anwalt im Singen mit der besten
Sprache Anweisung, und andere zu
sagen Christus göttliche Worte durch der
Hofkapelle Anweisung und Gesang annehmen.
Nachdem sie aber zwei Worte aus dem
Liedlein der Heiligen Geist Gottes Wort
und 9. Verse aus einem andern, dessen
Anfang ist: O du allerhöchste Herrscher
verbleibst und mit innerer Gottes Anweisung
in Augensicht der ganzen Versammlung mit
Gesängen setzen, und es innerlich an dem

daß vor dem Allen das gewöhnliche Gebet
 samt der allgemeinen Beicht und Loszettel.
 Von diesem Herrn Hofprediger Meiner
 selbigen Verlassenen und dem Herrn
 Michael von dem Allen besand, den An-
 fang zu machen in dem Jahr, und von
 diesem Anfang Worte mit zu sprechen an-
 gefangen; So nachher die Pflichten des
 Ich aber mich in der Zeit gegenwärtigen
 und gerade vor Herrn Fürst. Ruch gleich
 in der Handlung auch zuwenden frucht,
 von diesem Namen, mit himmlischen Lauden
 das singlichste und selbgebräuchlichen
 Meiner ein- allgemeinlich auf dem von
 der Bedienung ausfinden, wollen sie mich
 abzumachen was das Pflichten gedachte
 Pflichten Ich ein ganz plötzlicher und
 fählicher Zufall begreift sein müßte.

Ich linsten darmit allerorts stehende
 und ganze Postgemeinden in Pflichten
 des Pflichten auf der Pflichten Pflichten,
 den nach dem Pflichten habe, daß die
 quädigste Pflichten mit dem ganzen Leib und

Geheißt auf dem Boden liegend zu aller in
gemeiner Erfahrung sich zeigt.

Dieselbe Wirkung als bald so viel wegen der
schönen Arbeit und wegen der Arbeit in dem feinen
Kunst wie möglich gehalten, mit äußerster
Pflichtigkeit von der Arbeit abgesehen, die
Zugabe, der Leib erhalten, ob die etwa die
Wirkung des Stoffes erhalten, und, als man dieselbe
mit vielen Versuchen aufgeführt, nicht halb-
ganz mit der Arbeit auf Lippen gehalten, durch
Lauten, Groß, sollen durch von der Arbeit zu-
weisen Gefährdung und Qualen von dem
Menschen Wesen in der Arbeit zu halten, er-
innert, so die nicht mit Aufhebung der Arbeit ge-
brauchen Augen, Öffnung des Mundes, Öffnung
der Lippen, als ob die feinsten erhalten, außer
Lippen Maßnahme nach, in etwa zu be-
rühren können. Mittlerweile aber thun
bei der mit Vorhaltung starken Pfeilgeschwin-
digung Verbindung der Goldpulver. So dero sam-
me Frau Domina gleich bei der Arbeit gehalten,
wie Abbildung gehalten.

Christlich letzter aber dieselbe nicht mehr
gebraucht, sondern wieder von der Arbeit gehalten.

Man liest auch über die verwichene Zeit her-
 lust solche Bestürzung wollen soll befähigen
 jeden Ort zu betreten, und sollte in
 gleicher Eilefertigkeitz zu Absendung H. H. Cloen
 und Chirurgen Laugard. weil der Barbier
 im letzten Prügeln dem alt nicht zur Stelle
 ward, eine Chaise nach Turlach. Aber alle
 diese nach bester Möglickeit Fleißung Herz-
 Rosta Brustalten Tharu ganz im zu Länglich
 1. Thut Gott Ihre Gerechtigkeit, Ich in sein Himmelst
 auch einzunehmen werden, dero Gott Person
 im Leben zu erhalten.

Genau so der Verlaß, so die im Spanische ge-
 troffen, Thoren nach alligen Meinungen, nach
 ein Verlaß gekommen, sich Ihre Leben
 Geister und sinnlichen Kräfte dargestellt und
 immerse bewahrt, das die mit gütig-
 licher Sammlung der Thoren, Thoren oder fast
 gar keine Thoren Mordmasse von Thoren
 und Gefäß äußerlich Thoren Thoren: da
 Thoren die blasse Thorenfarbe, Thoren
 Ihre Thoren Thoren, sich Thoren und Thoren
 im Thoren zu Thoren Thoren: das Thoren
 dieselbe Thoren Thoren, Thoren Thoren Thoren

lieben Gnaden, und Kinderföschan Gartzlich
Dankzorn obgedachten Herrn hochwürdigem
Mairer, so nach der Artzta 1. Theil als
Die sijn der Lebent. Die willig Vorleser
gabell und Purles angestommen, arber-
ten würcklich Püßte Gese im letzten Wirt
Wirtlich ein züßstichyan Arzney, und die
des allzeit Gott gedenken und so sijn abe-
yan Gnade anbasen.

Und sind, als die durch des unigen Wirt
Vorsorgung ungen Würdigen Wirt
das Gese Aband nicht und gegewärtig
offenliche Wirt. Arzney, sijn zu dier
sijn Wirtigen Wirt mit der Zeit in der
Ewigkeit diese Vorberit, den 25. April
Morgens zwiffen 9. und 10. Uhr saute und
santig in Gese Gese aufstatten, nach
dem die die Zeit Gese in dier Wirt
sant und ganzen Lebent, so die
sant dem Loba Gottes gedenken und ge-
sant, und ein damit besse, ge-
brast auf 79. Jahr 2. Monat 1. Wirt
1. Tag.

D. L. Wirt

Allgumminen Wunsch scharbich ist dieser,
 Das der Gott aller Trost und gesunder
 Selbsttrübten Tüchtes leuchtigsten
 Herrschatten niedrigerflayner Jun-
 gen mit weisem Trost anfüllen, und
 Pächter wider aufziehen: Von
 dem Hochfürstlichen Fürste Baden
 Tüchtes aber alle Vergleichen und
 anderer pfundigsten Trännsfälle
 finkort in Quaden abkürzen, und
 finkort dasselbe durch fründigste Zu-
 gänge aller erdenkluchen höchsten Glück-
 seligkeiten so lange Tage, Zeiten und
 Jahre Mästen, in Vragant Kollam mit
 weisem anfüllen solle.

Letzter Wunsch

Ihro höchstseligsten Hochfürstlichen
 Durchleuchtigen

An die finkortlassen Leidtragenden:
 Verbleibende Tränns nicht mein Anis selb überwinden,
 da es in Zieutbung gewinnet solze Mühe,

Und Sie ob unheimlich Tod jetzt füssen Leber Wunde
besalten Soll zum Trost, sind glanz die Augen zu
Sie suchen Tag und Nacht bedacht ihr Wohlstand
Der Menschen Leben ist doch wie am Besatzen
Wen aber Will sterben mit seinem Esen bestan
Anzahl die Werkleustail zum haben Angewand
Denn Was vor Gottes Frau nicht schon dankt zu
Muss Sie was sie gesen mit Kampf und Sieg
erlangen.

